

"Neues Deutschland" vom 17. Juni 2016 / Literatur / Politisches Buch / Seite 16

Die Vergeltung der Besatzer war grausam

Endlich auf Deutsch: das internationale Standardwerk von Mark Mazower über Griechenland unter Hitler

Harald Loch

Erst 20 Jahre nach der bei Yale University Press veröffentlichten US-amerikanischen Originalausgabe »Inside Hitler's Greece«, die international als ein Standardwerk gilt, ist nun die deutsche Übersetzung der historisch wie soziologisch sorgfältiger Untersuchung unter dem Titel »Griechenland unter Hitler« erschienen. Damit ist endlich die Auseinandersetzung mit dem mörderischen Wirken der NS-Kriegsmaschinerie in Griechenland in das Land zurückgeholt, aus dem jüngst die schrillsten Töne gegen »die faulen Griechen« erklangen und manche Bunker und Politiker fast Besetzungsallüren offenbarten. Vielleicht wäre einigen Eiferern manch niederträchtiges Wort im Halse steckengeblieben, hätten sie das Buch von Mark Mazower früher gelesen.

Der Professor an der Columbia University New York beschreibt die Weltkriegszusammenhänge und den mit einer bitteren militärischen Niederlage quittierten narzisstischen Alleingang Mussolinis, der bei der Eroberung Griechenlands zunächst scheiterte. Hitler musste seinem Hauptverbündeten beispringen, er setzte im Frühjahr 1941 die Wehrmacht in Bewegung. Diese überfiel auf dem Weg nach Griechenland noch kurzerhand Jugoslawien.

Die beiden Diktatoren in Berlin und Rom teilten sich Hellas. Der größere Teil einschließlich Athens fiel an Italien, ein kleinerer mit den Hafenstädten Piräus und Saloniki an Deutschland. Eine mit den Achsenmächten kollaborierende Marionettenregierung sollte im Sinne der Besatzer das Land verwalten. Mazower beschreibt detailliert die brutale Ausbeutung der Landesressourcen durch die Besatzungsmächte und die Inkompetenz der ohne wirkliche Macht hilflos agierenden griechischen Regierung. Im Winter 1941/42 kam es zu einer Hungerkatastrophe, der nach Mazower Schätzung etwa 250 000 Griechen erlagen. Als Reaktion vor allem auf diese Tragödie bildeten sich erste Widerstandsgruppen.

Ein besonderes Kapitel widmet der Autor der Vernichtung des griechischen Judentums. Saloniki war eines der bedeutendsten kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Zentren jahrhundertealten jüdischen Lebens in Europa. In der deutschen Besatzungszone wurde das Vernichtungsprogramm der Nazis, euphemistisch »Endlösung« genannt, fast vollständig durchgeführt. Die Italiener lehnten eine Beteiligung am Holocaust ab, was nicht bedeutete, dass sie philosemitisch waren.

Als Mussolini 1943 gestürzt wurde und Italien aus dem Kriegsbündnis mit Hitler ausschied, besetzte die Wehrmacht die italienische Zone Griechenlands und entwaffnete die dort stationierten italienischen Einheiten. Als sich die Besatzung auf der ionischen Insel Kefalonia gegen die Entwaffnung zur Wehr setzte, wurde diese mit Gewalt erzwungen. »Die deutsche Bestrafung folgte auf dem Fuß und fiel atemberaubend unbarmherzig aus. Etwa 155 Offiziere und 4750 Soldaten, die in Kefalonia gefangen genommen worden waren, wurden unmittelbar nach Ende der Kämpfe durch Exekutionskommandos hingerichtet«, liest man bei Mazower. Nun begann auch der systematische Judenmord in der ehemaligen italienischen Besatzungszone.

Die erwähnte, hierzulande kaum bekannte deutsche Grausamkeit gegen vormalige »Waffenbrüder« ist nur ein Beispiel für die Brutalität der deutschen Okkupanten, die in den zwei Jahren zuvor die griechische Bevölkerung zu spüren bekommen hatte. Jeder Anschlag des Wi-

derstandes auf die Besatzungsmacht wurde durch wahllose Geiselerschießungen beantwortet. Oftmals wurden Hunderte unschuldige Zivilisten an einem Tag, in einem Ort von Wehrmachtsangehörigen oder der SS ermordet.

Trotz dieser »Vergeltungsmaßnahmen« wuchs der griechische Widerstand, organisiert maßgeblich von der kommunistischen Untergrundorganisation, stetig an. Es entspann sich jedoch alsbald eine feindliche Konkurrenz zu royalistischen bzw. republikanischen Gruppen, die von außen von den Briten unterstützt und aus antikommunistischer Motivation heraus gegen die kommunistischen Gruppen aufgestachelt wurden. So zeichnete sich schon vor der Befreiung Griechenlands der nach Kriegsende ausbrechende Bürgerkrieg ab. Der Kalte Krieg hat in Griechenland einen heißen Anlauf genommen, dessen Erinnerung bis heute an Wirkung nicht verloren hat.

Mark Mazower: Griechenland unter Hitler - Das Leben während der deutschen Besatzung 1941-1944. A. d. Englischen von Anne Emmert, Jörn Pinnow und Ursel Schäfer. S. Fischer, Frankfurt am Main 2016. 528 S., geb., 29,99 €.

Quelle: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/1015496.die-vergeltung-der-besatzer-war-grausam.html>

[Nur mit Online-Abonnement]

Weitere Besprechungen des Buchs (Auswahl):

http://www.deutschlandradiokultur.de/mark-mazower-griechenland-unter-hitler-geschichte-eines.1270.de.html?dram:article_id=355930

http://m.tagesspiegel.de/politik/deutsche-besatzung-griechenlands-im-krieg-ohne-plan-aber-mit-antike/13700258.html?utm_referrer= (mit Kommentaren)